

Oberto ante portas

Zur Verdi-Rezeption in Frankreich und Belgien im 19. Jahrhundert*

Egon Voss

Im Jahre 1840 hatte der Pariser Verleger Maurice Schlesinger einen ersten Versuch gemacht, Verdis *Oberto* durch sieben «Morceaux détachés avec accompagnement de piano» dem Pariser Publikum schmackhaft zu machen.¹ Weiter reichte sein Engagement für *Oberto* allerdings nicht. Doch hatte Verdi sehr bald in den Brüdern Léon und Marie-Pierre Escudier große Verehrer seiner Kunst.² In ihrem Verlag, der sich von 1843 bis 1853 Bureau Central de la Musique nannte,³ erschienen laut Cecil Hopkinson⁴ zwischen 1844 und 1853 Klavierauszüge der folgenden Opern: *I Lombardi alla prima crociata*, *Ernani*, *Alzira*, *I due Foscari*, *Il finto Stanislao*, *Macbeth*, *I masnadieri*, *Luisa Miller*, *Rigoletto* und *Attila* (erst 1854), dazu *Jérusalem*, die französische Fassung von *I Lombardi alla prima crociata*, sowie – in französischer Übersetzung – *Le proscrit* (= *Ernani*), *Les deux Foscari* und *Louise Miller*. Der Verlag betrieb sogar den Aufwand, von *Ernani*, *I due Foscari*, *Macbeth*, *I masnadieri* und *Jérusalem* Klavierauszüge in unterschiedlichen Formaten, nämlich in Oktav und in Folio, anzubieten.

Angesichts dieser stattlichen Reihe von Verdi-Titeln – es fehlen nur *Oberto*, *Nabucodonosor*, *Giovanna d'Arco*, *Il corsaro*, *La battaglia di Legnano*

* Der Verfasser ist Anselm Gerhard zu großem Dank verpflichtet, ohne dessen Anregung und umfassende Mithilfe dieser Beitrag nicht zustande gekommen wäre.

¹ Vgl. die Anzeigen in: *Revue et gazette musicale de Paris* 6 (1839), S. 588 (Nr. 72 vom 29. Dezember); 7 (1840), S. 132 (Nr. 16 vom 23. Februar); ebd., S. 438 (Nr. 50 vom 23. August). Vgl. auch Egon VOSS, «*Oberto*, conte di S. Bonifacio» in Paris. Zwei Verlagsanzeigen von 1839/40 – Indizien für eine geplante Aufführung?, in: *verdiperspektiven* 2 (2017), S. 149–152.

² Vgl. Jacques-Gabriel PROD'HOMME, *Lettres inédites de G. Verdi à Léon Escudier*, in: *Rivista musicale italiana* 35 (1928), S. 1–28, 171–197 und 519–552 (von *Oberto* ist in diesem Briefwechsel übrigens an keiner Stelle die Rede); Alessandro DI PROFIO, *Verdi und die Escudiers*, in: *Giuseppe Verdi und seine Zeit*, hrsg. von Markus ENGELHARDT, Laaber: Laaber 2001, S. 269–282.

³ Vgl. Anik DEVRIÈS und François LESURE, *Dictionnaire des éditeurs de musique français*, Band II, Genève: Minkoff 1988, S. 165.

⁴ Vgl. Cecil HOPKINSON, *A Bibliography of the Works of Giuseppe Verdi (1813-1901)*, Band II, New York: Broude 1978, S. 20–84.

12 *Don Carlos*

13 *Oberto* [Plattenummer L.E.5409]²⁰

14 *La forza del destino*

Dass *Oberto* darunter ist, überrascht abermals, auch wenn diese Veröffentlichung, nach der Plattenummer zu schließen, aus späterer Zeit stammt²¹ als der oben behandelte Klavierauszug. Der Zweck war vermutlich aber der gleiche. Publiziert wurde kein berühmtes Werk, sondern ein Werk von Verdi, einem berühmten und europaweit geschätzten Opernkomponisten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass *Oberto* im französischsprachigen Raum zu Lebzeiten Verdis durchaus und sogar in erstaunlichem Grade präsent war. Doch es erging ihm nicht anders als Hannibal vor dem antiken Rom, er blieb «ante portas». Die französischen Theater, insbesondere diejenigen in Paris und Brüssel, hat er nicht erreicht, anscheinend bis heute nicht.

Summary

Verdi's *Oberto, conte di S. Bonifacio* had an odd moment of reception history in Paris and Brussels. A French translation of the libretto was published in 1855, followed a few years later by a printed vocal score. It seems that certain publishers wanted to promote *Oberto*. But no production or performance took place, either in France or in Belgium.

²⁰ Benutztes Exemplar: Biblioteca Nacional de España, Madrid, Signatur: Mp 3985¹².

²¹ Das benutzte Exemplar (Anm. 20) trägt auf der Titelseite die handschriftliche Datierung: «Madrid 28 Octubre 1879».